



Vicheler Christen wollen wieder ein Dach über dem Kopf

Zum Dank- und Bittgottesdienst im Freien trafen sich gestern hinter der Vicheler Dorfkirche zwei Dutzend Mitglieder der Gesamtkirchengemeinde von Temnitz. Den Gesang begleitete

Trompeter Michael Lentz. Die Kirche ist vom Hausschwamm befallen und baupolizeilich gesperrt. Am 7. April beginnt die lang ersehnte Sanierung. (Fehrbellin/Temnitz) Foto: Bandoly

Ein Gottesdienst für eine Kirche

Andacht unter freiem Himmel / Sanierungsarbeiten am desolaten Gemäuer beginnen am kommenden Montag

VICHEL (iby) ■ Die drei Frauen aus Manker standen gestern Nachmittag in der Vicheler Kirche, ihre Blicke gingen nach oben und es waren Laute des Bedauerns zu hören. Sie beteten nicht, sondern sie sahen sich die zerstörte Decke an, die der echte Hausschwamm hinterlassen hat. Peter Masloch vom Förderverein erklärte, dass die Kirche baupolizeilich gesperrt wurde. Weiter sagte er, dass der Pilz von Zellulose

lebt und das im Holz findet. Niedrige Temperaturen und hohe Luftfeuchtigkeit begünstigen das Wachstum ungemain. Im Kirchenschiff fand man einen Fruchtkörper mit einem Durchmesser von gut einem Meter.

Getroffen hatten sich gestern die etwa zwei Dutzend Menschen aus den umliegenden Dörfern zum Freiluftgottesdienst in Vichel. Christen aus dem Pfarrsprengel, zu ihm zählen 19 Dörfer und

18 Kirchen, nahmen auf den Bankreihen neben dem Gotteshaus Platz. Pfarrer Stephan Scheidacker leitete den Dank und Bittgottesdienst und begrüßte herzlich den Trompeter Michael Lentz. Als sein Instrument erklang, fing ein Vögelchen, das im Baum saß, gleichzeitig laut an zu zwitschern.

Der erste Bauabschnitt für die marode Kirche beginnt am Montag. Zuerst wird das Dach abgetragen und der Pilz

beseitigt. Der Mauerkranz muss abgenommen werden, damit zu sehen ist, wie weit die Sporen vom Pilz reingewachsen sind. Die Bauerhaltungsmittel betragen für diese Kirche etwa 140 000 Euro. Scheidacker bat um Spenden, die der Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler zugeführt werden.

„Die freuen sich immer sehr“, so der Pfarrer und versteht die Spenden eher als Solidaritätsakt.



Pünktlich zum Gottesdienst gestern Nachmittag in Vichel zeigte sich die Sonne.
Foto: Bandoly